

Harry Potter - Quidditch oder Liebe! Part 3

von Lara166

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz40/quiz/1458994747/Harry-Potter-Quidditch-oder-Liebe-Part-3>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Der Part 3... aber glaubt bloß nicht, dass ich mit der Geschichte schon fertig bin!

Kapitel 1

Juliet:

Ich schloss die Augen und rannte durch die magische Absperrung zu Gleis neun dreiviertel. Als ich die Augen wieder aufschlug, sah ich die inzwischen lieb gewonnene Lok des Hogwarts-Expresses. Mein 5. Schuljahr fing heute an. Ich war auf meinem Besen gekommen, mein Vater war auf einer Sonderversammlung. Ich hatte doch an den Surfweltmeisterschaften teilnehmen dürfen und glatt den 1. Platz abgesehen. Ich konnte es kaum erwarten Oliver und Annie meinen Pokal zu zeigen. "Julie!", hörte ich jemanden rufen und schon umarmte mich meine beste Freundin. "Hallo!", strahlte ich sie an. "Und, hast du ihn gekriegt?", fragte sie. Ich tat so, als wüsste ich von gar nichts und fragte gespielt dümmlich: "Ich weiß überhaupt nicht, wovon du sprichst." "Deinen Pokal natürlich! Oder hast du ihn etwa nicht gewonnen?", fragte sie gespielt enttäuscht. "Natürlich hab ich den gewonnen! Ich hab ihn sogar dabei!", erwiderte ich strahlend. "Toll!" Wir umarmten uns noch einmal. "Ich muss dir auch etwas erzählen!", sagte sie und schoss gleich damit raus. "Ich habe gerade hier Harry Potter gesehen! Er hat sich mit den Weasleys unterhalten!" "Nicht wahr", konnte ich nur sagen. "Doch wahr!" sagte sie. "Ich such mir dann mal einen Platz. Du willst bestimmt noch auf Oliver warten!" Und schon stürmte sie davon. Ich wusste eigentlich alles über Harry Potter, denn ich hatte schon von ihm gelesen und meine Mutter hatte mir von ihm erzählt und Bücher über ihn geschrieben, was ihr leider auch einen Platz auf der langen "Töte-sie-Liste" der Todesser einbrachte. Außerdem hat Du-weißt-schon-wer meine Mutter vor 8 Jahren auf ihr Vorhaben, der Erfindung eines Wiederbelebungszaubers, angesprochen und wollte, dass sie ihn bei seinen Todessern einsetzt, was wiederum sie nicht wollte und in die USA geflohen ist. Nachdem sie dort meinen Vater kennengelernt hatte, mich bekam und eigentlich sicher war, fanden die Todesser sie und brachten sie um. Mein Vater Apollo und selbst Hades, der Gott der Unterwelt konnten nichts mehr tun. Ich war da gerade 7 Jahre alt. Nach diesem Schicksalsschlag zog ich zu meinem Vater auf den Olymp. Ich wurde immer ganz traurig, wenn ich an meine Mutter dachte und hatte mir geschworen, immer gegen die Todesser zu kämpfen und wenn ich selbst sterben sollte.

Kapitel 2

Oliver:

Ich sah Juliet nachdenklich auf dem Bahnsteig stehen, also verabschiedete ich mich eilig von meinen Eltern und ging zu ihr. Weil ich sie überraschen wollte, legte ich ihr von hinten meine Hände auf die Augen. Sie kicherte, griff nach meinen Händen und nahm sie von ihren Augen, hielt sie aber weiter fest und drehte sich um. Ich küsste sie. "Hallo Süßer. Wie waren deine Ferien?", fragte sie. Ich versuchte, sie ernst anzusehen und sagte: "Hi, Schatz. Was meine Ferien angeht, sie waren furchtbar. 6 Wochen ohne dich sind schlimmer als alle Folter der Welt zusammen." Ich grinste sie jetzt an und sie gab mir lachend einen Klaps auf die Schulter. "Sooo schlimm wird es jetzt auch nicht gewesen sein. "Wie waren denn deine Ferien?", fragte ich sie jetzt. "Total super, obwohl ich die auch furchtbar vermisst habe. Ich habe mal ganz nebenbei an den Surfweltmeisterschaften teilnehmen dürfen und auch nuur den 1. Platz belegt." "Mann, das ist ja toll. Ich freu mich so für dich Süße!", sagte ich nur und umarmte sie. "Auf dem Olymp haben verschiedene Götter die ganzen Ferien über an jedem Tag eine Party geschmissen", erzählte sie weiter. "Wenn du zwischen Muggelf-Partys, Zauberer-Partys und Olympischen Partys wählen könntest, nimm die olympische." Jetzt lächelte sie mich breit an und wir gingen händchenhaltend zum Zug und suchten uns ein leeres Abteil. Ein leeres fanden wir nicht, aber in einem saß nur ein eigentlich netter Slytherin-Schüler der unsere Frage nach leeren Sitzplätzen mit einem Kopfnicken beantwortete und wieder aus dem Fenster sah.

Kapitel 3

Juliet: (Zeitsprung, ein paar Wochen später)

Mit einem strahlendem Lächeln, das Oliver, seit ich mit ihm zusammen war, auf den Lippen hatte, kam er keuchend in den Gemeinschaftsraum gestürmt, als ich gerade meinen nagelneuen Nimbus 2000 polierte, den mir mein Vater vor drei Wochen zum Geburtstag geschenkt hatte. Er wurde vor ein paar Stunden von McGonagall aus Flitwicks Unterricht geholt, ich hatte schon das schlimmste befürchtet. Es schien aber genau das Gegenteil der Fall zu sein, so wie er strahlte. Zuletzt habe ich ihn so gesehen, als ich bei meinem allerersten Quidditch-Spiel 10 Tore hintereinander geschossen hatte. "Was ist los?", fragte ich ihn. "Unsere kleine Berühmtheit Harry Potter spielt jetzt für uns als Sucher!", strahlte er mich an. "Er ist der Hammer! Du solltest ihn mal fliegen sehen!" "Was?", fragte ich laut, sodass fast alle anderen im Gemeinschaftsraum zu uns sahen. "Aber Erstklässler werden NIE Sucher. Er muss ja der jüngste Hausspieler seit..." "...einem Jahrhundert sein", vervollständigte Oliver meinen Satz. "Cool, oder? Aber kein Wort zu den anderen, besonders nicht zu den Quidditch-Spielern der anderen Häuser. Ich will es noch bis zum ersten Spiel geheim halten." "Wenn das mal nicht die Nachricht des Tages ist", sagte ich lächelnd. "Wie ist es eigentlich dazu gekommen?" Eigentlich haben wir das alles Draco Malfoy zu verdanken.", sagte er grinsend. "Was etwa diesem schleimigen Ekel von einem Slytherin?", fragte ich, nun verwirrt. "Genau. Wenn er nicht Longbottoms Erinnerung mich geklaut und Harry nicht das Spieler-Gen von seinem Vater geerbt hätte, dann würden wir immer noch mit Ryan spielen und würden seit Charlie Weasley nicht mehr gewonnen haben." "Nicht zu fassen", sagte ich baff. Laut meiner Mutter musste Harrys Vater ein fantastischer Sucher gewesen sein, der vor Harrys Geburt sogar noch für die englische Nationalmannschaft gespielt hat. "Ich bin sicher, wenn er auch nur halb so gut ist wie er, wird er es weit bringen".

Kapitel 4

Oliver:

Freitagmorgen, Quidditch-Spiel gegen Slytherin. Ich schüttelte die Hand von Flint, der sie mir anscheinend abreißen wollte. Ich stieg auf meinen Besen und erhob mich mit den anderen Spielern in die Luft. Madam Hooch pfiff und ich sah noch, wie Juliet sich sofort den Quaffel schnappte und auf die gegnerischen Tore zu raste, Harry war schon in die Höhe verschwunden, ich hatte ihm geraten sich möglichst aus dem Spiel raus zu halten, bis er den Schnatz sieht. "Und Barriell schnappt sich sofort den Quaffel und rast mit mega Tempo auf die gegnerischen Tore zu. Gegen sie sieht ja jeder Falke im Sturzflug aus wie eine lahme Ente. Und da sind auch schon die Tore, los, mach ihn rein!", hörte ich Lee Jordan rufen, Juliet schoss und traf den äußeren Ring, die Menge fing an zu toben und von der Slytherin-Kurve kam nur ein lautes "Buuuh" herüber gedröhnt. "Sehr gut, zehn Punkte für Gryffindor", kam es von Jordan. "Nein, Slytherin hat jetzt den Quaffel und Pucey jagt auf die Tore zu. Pass auf Wood!" Ich konzentrierte mich, hielt den Ball und passte ihn zu Angelina Johnson, die damit gleich Richtung Slytherin-Tore davonstürmte, zu Juliet passte und diese einen erneuten Treffer landete. Nach ein paar eigentlich ruhigen Spielminuten mit 4 weiteren Toren für uns passte ich nicht richtig auf und Slytherin schoss ein Tor. Auf einmal hörten wir Jordan rufen: "Leute, war das der Schnatz?" Harry und der Slytherin-Sucher hatten ihn anscheinend gesehen, denn sie stürzten unter dem Gejohle der Menge nach unten, aber Harry wurde von Flint geblockt, was von der Menge mit einem lauten Geschimpfe aufgenommen wurde, Jordan ließ ein paar Flüche an den Sytherins und wir bekamen einen Strafstoß. Juliet führte aus und schoss den Ball wütend durch das Tor, wir führten 70 zu 10.

Kapitel 5

Juliet:

Dieser Flint konnte es einfach nicht lassen, Sucher zu blocken. So ein A***! Das Spiel wurde immer härter und Slytherin war anscheinend jedes Mittel recht um zu gewinnen. Ich musste mich höllisch konzentrieren, dass ich keinen Klatscher abbekam, den Quaffel fallen ließ oder das mich niemand blockte und bekam erst gar nicht mit, dass irgendetwas mit Harrys Besen nicht stimmte. Erst das panische Rufen der Menge machte mich darauf aufmerksam. Ich sah erst Oliver, der gebannt und hochkonzentriert auf Harry, der mit einer Hand am Besen baumelte und fast keine Kraft mehr zu haben schien, starrte und dann die Weasley-Zwillinge die unter Harry flogen, um ihn notfalls aufzufangen und bekam erst nach einer Weile mit, dass sich Flint den Quaffel geschnappt hatte und 5 Tore schoss. Auf einmal konnte Harry plötzlich wieder auf seinen Besen steigen, stürzte auf den Boden und hob kräftig hustend nach einer Weile den Schnatz hoch. Die Menge tobte, die anderen Quidditchspieler und ich jubelten und Lee Jordan rief immer wieder völlig glücklich das Spielergebnis aus, Gryffindor hatte mit 220 zu 60 gewonnen.

Harry war nirgends zu sehen und später sah ich ihn völlig erschöpft mit Ron, dem Bruder der Weasley-Zwillinge und einem Mädchen sprechen. Ich glaubte, dass das Hermine Granger sein musste, die sich durch außerordentlich gute Noten bei der Lehrerschaft einen Namen gemacht hatte. Sie war angeblich immer mit ihnen unterwegs.

Aber schon zog mich Oliver mit sich und alle Gryffindors feierten im Gemeinschaftsraum weiter. Ich konnte mich nie daran erinnern, jemals so viel Butterbier getrunken zu haben. Dann kam ungefähr um 3 Uhr nachts Professor McGonagall rein und kündigte Nachsitzen für jeden an, der jetzt nicht sofort schlafen ging. Die meisten schliefen auf dem Sofa ein, ich auch, Arm in Arm mit Oliver. Am nächste Morgen wachte ich spät auf, aber alle anderen schliefen noch. Oliver hatte immer noch einen Arm um mich geschlungen und schlief auch noch. Also blieb ich einfach liegen, kuschelte mich enger an ihn und versuchte, weiter zu schlafen, ohne meinen dröhnenden Kopf zu beachten.

So, ich hoffe, es hat euch gefallen!

Aber die Geschichte ist noch lange nicht zu Ende!